



Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 3 | 15.02.2024 07:50 Uhr | Bastian Rütten

„Wenn-Sätze“

Ich habe einen guten Freund und der heißt Bernhard. Bernhard hat eine kleine, aber liebenswerte Eigenart. Über die können wir beide lachen und meistens fällt es mir selber schon auf, wenn ich in diese "Falle" tappe. Ich fange zum Beispiel an zu reden und sage etwas wie: "Wenn wir das nun so machen würden..." – Spätestens dann werde ich unterbrochen von Bernhard und nun habe ich seine Stimme im Ohr: "Wenn-Sätze sind würde-los". Und wir schmunzeln beide. Sicher: Da geht es um eine grammatikalische Genauigkeit und um unsere Sprache könnte man meinen.... Und so meint es Bernhard auch.

Ich denke seit einiger Zeit weiter. Die Poetry-Slamerin Julia Engelmann hat mal in einem ihrer Texte gesagt: "Ich würde gern so vieles tun, meine Liste ist so lang. Aber ich werde eh nie alles schaffen – also fange ich gar nicht an."

Tja, das mag so sein. "Aber vieles liegt halt nicht in meiner Macht", denke ich. "Wenn es in meiner Macht läge, dann könnte ich ja..." – und da sind wir mitten drin, in den Wenn-Sätzen.

Viele meiner "Wenn-Formulierungen" sind so herrlich unrealistisch. Sie scheitern an den Möglichkeiten sie umzusetzen. "Wenn ich mal Papst wäre, dann..."

Aber genau: Das wird nicht passieren. Also kann ich nichts ändern an meiner Kirche und dem, was mich stört. "Wenn ich die Politik wäre..." – Mal abgesehen davon, dass man ja nicht "die Politik sein kann" – Auch dass ich als Politiker einsteige, ist unwahrscheinlich. Ich wüsste in all den Herausforderungen ehrlich gesagt auch nicht, was das Richtige ist. "Wenn ich du wäre..." das höre ich mich auch manchmal sagen. "Ganz schön anmaßend eigentlich..." denke ich mit etwas Abstand und Gott sei Dank bin ich es nicht; und jeder Mensch ist Gott Sei Dank Er oder Sie selbst.

Von Otto Reutter stammt das berühmte Wort: "Wenn das Wörtchen wenn nicht wäre" und es stimmt. Dann... ja dann wäre alles anders. Aber es ist eben nicht anders. Es ist wie es ist und daran leide ich nicht selten.

Aber irgendwie ist dieses Wenn eine Haltung die viel tiefer sitzt. Es ist irgendwie verwandt mit Haltungen, die mich (auch wenn ich nicht Papst oder Politiker werden kann) oftmals davon abhalte, n ich selber zu sein und anzupacken wo es nötig ist.

Julia Engelmann bringt auf den Punkt, welche Konsequenzen das am Ende hat.

"Einmal bin ich fast einen Marathon gelaufen und hätte fast die Buddenbrooks gelesen und einmal wäre ich beinahe bis die Wolken wieder lila waren noch wach gewesen und fast, fast hätten wir uns mal demaskiert und gesehen, wir sind die Gleichen, und dann hätten wir uns fast gesagt, wie viel wir uns bedeuten."

Solche verpassten Chancen und Möglichkeiten gibt es in meinem Leben. "Wenn ich es könnte, würde ich vieles heute anders machen" – denke ich bei mir. Und fällt mir der leibe Bernhard ins Wort und erinnert mich, dass Wenn-Sätze würde-los sind. Er hat so Recht. Wahrscheinlich bringt mir das noch junge Jahr 2024 noch die ein oder andere Möglichkeit,

um einfach was "draus zu machen". Das spart in Zukunft dann sicher auch den ein oder anderen "Wenn-Satz".

Aus Kevelaer am Niederrhein grüßt Sie,
Ihr Bastian Rütten